

GEMEINSAM
UNTERWEGS



Gemeindebrief

der evangelischen
Gesamtkirchen-
gemeinde
Königsbronn-Zang

Frühjahr 2021

Unsere Themen

Gemeinsam unterwegs.....	3
Grußwort des neuen Dekans Gerd Häußler	5
Wer-ist-wer in der Gesamtkirchengemeinde	6
Die nächsten Termine im Überblick (<i>unter Vorbehalt</i>):.....	20
Fragen und Antworten zur Gesamtkirchengemeinde	23
Wie kam es zur Gesamtkirchengemeinde Königsbronn-Zang?	25
Dr. Harry Jungbauer ist nun auch Schuldekan für Heidenheim.....	29
Nachruf zum Tod von Dekan i. R. Dr. Karl-Heinz Schlaudraff.....	30

So erreichen Sie uns:

Evang. Gesamtkirchengemeinde
Königsbronn-Zang
Im Klosterhof 7
89551 Königsbronn
Telefon: 07328 6216
E-Mail: [gesamtkirchengemeinde.koenigsbronn-zang\(at\)elkw.de](mailto:gesamtkirchengemeinde.koenigsbronn-zang(at)elkw.de)
www.koenigsbronn-zang-evangelisch.de

Spendenkonto:

Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE89 6325 0030 0000 8805 74
BIC: SOLADES1HDH

Impressum:

Herausgeber:
Evang. Gesamtkirchengemeinde
Königsbronn-Zang,
V.i.S.d.P.: Pfarrer Burgenmeister,
Im Klosterhof 7
89551 Königsbronn,
Redaktion: Christoph Burgenmeister,
Dina Streib, Anke Oberhäußler, Cyra
Sammet, Inge Rudolph, Sigrid Nann
Layout: Cyra Sammet
Titelfoto: Siggý Nowak auf Pixabay
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

GEMEINSAM UNTERWEGS

Zang und Königsbronn in einer Gesamtkirchengemeinde vereint – passt das zusammen? Diese Frage stellten sich auch die Kirchengemeinderäte aus beiden Kirchengemeinden bei ihrem gemeinsam verbrachten Wochenende im Oktober 2018. Ein Lied von Clemens Bittlinger aus dem Gesangbuch brach die Distanz: *„Aufstehn, aufeinander zugehn, und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.“* Jeder hat was einzubringen, diese Vielfalt, wunderbar, heißt es in dem Lied – und es wurde oft und gern gesungen an diesem Wochenende.



Und bei der ersten gemeinsamen Gesamtkirchengemeinderatssitzung im Januar 2021, die online stattfand, wurde die Ellipse zum Symbol für die zukünftige Zusammenarbeit: Nach außen hin geschlossen auftreten, im Inneren aber bleiben zwei unterschiedliche Brennpunkte bestehen. Konkret bedeutet dies: Dort sich zu ergänzen und zusammenarbeiten, wo man es alleine nicht mehr schafft. Und das, was noch eigenständig blüht und wächst in Zang, Ochsenberg, Itzelberg oder Königsbronn, auch weiterhin gedeihen zu lassen.

Corona hat inzwischen vieles zum Stillstand gebracht, nicht nur im kirchlichen Leben sondern genauso auch in den Vereinen und Betrieben. Und wir wissen nicht, wie es nach der Pandemie weitergehen wird. Kommen jene, die vor der Krise mitangepackt und geholfen haben, auch hinterher wieder zurück und sind bereit für ihr ehrenamtliches Engagement? Oder haben sie sich nicht nur zurückgezogen, sondern still und leise auch verabschiedet? Zu lange hat der Lockdown gedauert, um danach einfach am Alten wieder anzuknüpfen zu können. Derzeit läuft alles im Notbetrieb – und der funktioniert bei uns mit Sonntagsbrief oder Gottesdiensten, die im Freien stattfinden oder ins Internet übertragen werden, weil wir engagierte Kirchengemeinderäte haben, die in Zang und Königsbronn einen Weg gefunden haben, um gemeinsam unterwegs zu sein.

Aber wenn es einmal wieder losgehen wird, brauchen wir die alten und genauso auch neue Leute, die mit Zuversicht, Mut und Tatkraft und auch dem nötigen Gottvertrauen mitanpacken. Zum Aufschwung in

Gesellschaft und Kirche braucht es dann Menschen, die unkompliziert mithelfen, die ihre Kinder wieder taufen lassen oder mit ihnen Familiengottesdienste besuchen, oder solche, die Kaffee kochen, Bierbänke aufbauen oder fröhlich Lieder singen.

Jetzt müssen wir noch ein wenig stille halten, um diese Krise überwinden zu können. Im Moment brauchen wir noch Geduld und Zurückhaltung. Aber so wie das Frühjahr und der Sommer kommt, ohne sich aufhalten zu lassen, so wird es nach dieser bleiernen Schwere eine andere Zeit geben, in der es wieder Spaß machen wird, gemeinsam etwas wieder aufzubauen. Und diese Freude auf das, was kommen wird, darf schon jetzt still in uns wachsen.

Und jeder darf sich schon jetzt still und leise fragen: Wo wird mein Platz und meine Aufgabe dann sein, wenn es in Kirche und Gesellschaft wieder aufwärts geht?

Geduld, Zuversicht und Gottvertrauen in diesen Tagen wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer
Christoph Burgenmeister



Grußwort des neuen Dekans Gerd Häußler

Liebe Königsbronner und liebe Zanger,
als Ihr neuer Dekan und als einer, der am anderen Ende des Landkreises aufgewachsen ist, darf ich mich Ihnen hier vorstellen. Das kirchliche Leben im Heidenheimer Bezirk habe ich damals über die Jugendarbeit in Sontheim an der Brenz kennengelernt. Dabei ist mir mit der Juleif, der Fahrradsternfahrt nach Königsbronn, eine eindrückliche Erinnerung an diese Zeit geblieben. Aber das ist lange her.



Nach dem Theologiestudium und mehreren Stationen war ich die letzten 10 Jahre als Pfarrer im Stuttgarter Osten tätig. Geprägt waren diese Jahre von vielen Diskussionen und Beratungen um die Umsetzung von Pfarrplänen und die Zusammenarbeit der Gemeinden. Das Ergebnis war letztlich eine sehr gelungene Fusion zweier Kirchengemeinden. Wichtigster Baustein war dabei die Entscheidung: Wir gehen zusammen, aber vor Ort soll so viel wie möglich bleiben wie es ist. Das hat den Leuten die Sorge genommen, dass etwas Gutes und Vertrautes verloren gehen könnte und hat letztlich den Weg geebnet für ein harmonisches Zusammengehen. So konnten wir mit der Fusion einen gemeinsamen Weg beginnen, auf dem jede Gemeinde ihre eigenen Schwerpunkte und Traditionen behalten konnte.

Die Königsbronner und die Zanger sind schon eine ganze Weile gemeinsam auf dem Weg und haben nun den Schritt zur Gesamtkirchengemeinde vollzogen. Dieser Gemeindebrief ist dafür ein für alle sichtbares Zeichen. Ich kann Sie dazu nur beglückwünschen und Ihnen Mut machen, zusammen weiterzugehen. Wir brauchen einander, mehr denn je, aber wir brauchen auch die Vielfalt und Verschiedenheit örtlicher Traditionen.

So hoffe ich, dass Sie Ihren Weg als Gesamtkirchengemeinde zuversichtlich und im Vertrauen auf Gottes Beistand gehen können und grüße Sie mit einem herzlichen

Behüt' euch Gott

Ihr Dekan Gerd Häußler

Wer-ist-wer in der Gesamtkirchengemeinde

Viele helfende Hände braucht es, damit unser Gemeindeleben rund läuft. Leider können wir nicht die unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aufzählen, die entscheidend an unseren Gemeinden mit bauen.

Als ersten Schritt stellen wir Ihnen in diesem Brief die gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinden, die hauptamtlich Mitarbeitenden und den Kirchengemeinderat der neuen Gesamtkirchengemeinde vor:

Cyra Sammet, 1. Vorsitzende in Zang und des Gesamtkirchengemeinderats

... wurde 2008 in ihr Amt als Kirchengemeinderätin eingesetzt. Was sie motiviert ist die Gemeinschaft, und zwar im engsten und im allerweitesten Sinne: Die Gemeinschaft ganz lokal in unserer Kirchengemeinde, in der jeder mitanpackt und einfach da ist, wenn's drauf ankommt. Aber eben auch das motivierende Gefühl spiritueller Gemeinschaft, Teil eines Großen Ganzen zu sein. In der Gemeinschaft der Christen genauso wie auf einer blühenden Wiese im Nirgendwo und ganz stark zu fühlen, nicht allein zu sein.

Wenn Cyra Sammet nicht für die Kirchengemeinde layoutet, plant oder anpackt, freut sie sich auf ihren Garten. Sie liebt Gartenarbeit, das ist die beste Therapie und man bekommt sogar Tomaten ☺.



Volker Schuster, 1. Vorsitzender in Königsbronn

... ist seit 7 Jahren im Kirchengemeinderat, aber schon seit seiner Jugend eng mit der Kirche verbunden. Es ist schön, mit anderen Christen unterwegs zu sein und ein kleines Stück an der Gemeinde Gottes mitzubauen, so beschreibt er seine Motivation. Es lohnt sich die Botschaft von Gott weiterzusagen, nicht nur mit Worten, sondern auch

mit Taten.

Nach getaner Arbeit freut er sich auf seine Familie und gemeinsame Unternehmungen und manchmal auf einen gemütlichen Platz auf dem Sofa um den Tag bei einem guten Film ausklingen zu lassen.

Christoph Burgenmeister, geschäftsführender Pfarrer der Gesamtkirchengemeinde und Pfarrer in Königsbronn

... ist seit November 2014 Pfarrer in Königsbronn. Besonders motiviert ist er, wenn es in der Gemeinde einfach rund läuft, die Botschaft des Glaubens ankommt und andere ebenso trägt wie ihn. In seiner Freizeit geht er gerne joggen, spielt Backgammon mit seiner Frau und verbringt gerne Zeit mit der Familie.



Dina Streib, Pfarrerin in Zang

... ist seit September 2020 Pfarrerin in Zang. Die vielfältigen Aufgaben im Pfarramt, vor allem aber Gottesdienste mit ganz verschiedenen Zielgruppen zu feiern, machen ihr besonders Spaß.

Je freie Minute verbringt sie tagsüber gerne mit ihrer Familie im Garten oder beim Fahrradfahren. Abends läuft gerne auch mal die Nähmaschine heiß oder es wird ein neues Handarbeitsprojekt angefangen.

Iris Härten, Kirchenpflegerin der Gesamtkirchengemeinde, der Gemeinde Königsbronn und vertretungsweise in Zang

... ist seit 2007 als Mesnerin in der Johanneskirche in Ochsenberg tätig und seit April 2016 Kirchenpflegerin in Königsbronn. Die abwechslungsreichen Tätigkeiten als Mesnerin und Kirchenpflegerin sowie die Zusammenarbeit im Team und der Austausch in der Gemeinde motivieren sie bei ihrer Arbeit.

In der Freizeit ist ihr die Familie wichtig, die Bewegung an der frischen Luft und Treffen im Freundeskreis oder auch einfach mal ein gemütlicher Fernsehabend





Anke Oberhäußer, Pfarramtssekretärin in Königsbronn

... ist seit 2008 die Frau, die in Königsbronn Bescheid weiß. Die Aufgaben als Pfarramtssekretärin sind sehr vielfältig, was ihr sehr gut gefällt. Von A wie Anrufe annehmen bis Z wie Zuhören, und dazwischen alle anfallenden Sekretariatsarbeiten, Vor- und Nachbereitung der Kasualien und vieles mehr, gehören zu ihrem Aufgabengebiet.

Wenn Anke Oberhäußer vom Pfarramt nach Hause geht, freut sie sich auf das gemeinsame Mittagessen mit der Familie. Und wenn abends Ruhe einkehrt, puzzelt sie gerne.

Melanie Forell, Pfarramtssekretärin in Zang

... hat 1997 als Pfarramtssekretärin in Zang angefangen. Sie ist also seit über 20 Jahren die gute Seele im Pfarrbüro, ist dort mit den Abläufen vertraut und kennt viele Gemeindeglieder persönlich. Besonders schätzt sie den Kontakt zu den älteren Mitbürgern und kümmert sich um Geburtstagsgrüße und andere Jubiläen in der Gemeinde.



Seit die Kinder aus dem Haus sind genießt Melanie Forell die Freizeit gemeinsam mit ihrem Mann und ihrem Garten.

Heike Höpfler

... ist seit ca. 6 Jahren Mesnerin in Königsbronn.

Nach Feierabend geht sie gerne spazieren und genießt die Zeit im Garten und mit Freunden.

Sandra Steinmetzer, Mesnerin in Zang

... ist seit dem 15. März 2021 in Zang mit von der Partie und bringt sich gerne schöpferisch-kreativ ein, wenn es um die Gestaltung des Kirchenraums geht. Wertschätzende Gespräche mit Gemeindegliedern und die Arbeit im Team machen die Freude an der Arbeit für sie aus.



Als Ausgleich zur Arbeit freut Sandra Steinmetzer sich auf ihre Familie und die Aufgaben im eigenen Garten und vor allem auf strahlende Hunde- und Katzenaugen, wenn dann endlich alle gemeinsam auf dem Sofa liegen.



Elvira Hardt, Hausmeisterin in Königsbronn

... hat im März 2013 ihre Tätigkeit als Hausmeisterin im Gemeindehaus begonnen. Ihre Arbeit macht ihr sehr viel Freude. Es ist ihr wichtig, dass sich die Gemeindeglieder und Gäste sowie die Gruppen und Kreise im Haus wohlfühlen. Wenn sich das Gemeindehaus mit Leben fühlt und alle rundum zufrieden sind, ist sie es auch. Der Kontakt zu den Menschen ist für Elvira

Hardt mit am schönsten.

Nach Feierabend ist ihr großes Hobby das Nähen. Immer wieder hat sie neue Ideen, die sie dann mit Stoff umsetzt.



Andrea Cakar, Hausmeisterin in Zang

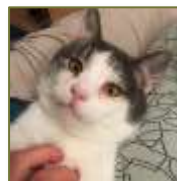
... kümmert sich seit September 2010 mit Herzblut um das Zanger Gemeindehaus, mit dem Gebäude fühlt sie sich ganz besonders verbunden. Sie schätzt das selbstständige Arbeiten und die unschlagbare Nähe zum Arbeitsplatz. Wichtig sind ihr die Gespräche mit den Kollegen und die

Absprachen untereinander.

Nach getaner Arbeit freut sie sich auf einen Kaffee mit ihrem Mann.

Sverre, Gemeindegatter in Zang

... mag alle Menschen und besucht sie auch gerne daheim, in der Kirche oder im Gemeindehaus. Entgegen seiner Behauptungen bekommt er im Pfarrhaus genug zu essen!



Der Kirchengemeinderat

Der Kirchengemeinderat der Gesamtkirchengemeinde setzt sich aus den beiden Gremien der Einzelgemeinden zusammen.

Der Kirchengemeinderat Königsbronn



Die Mitglieder des Kirchengemeinderates Königsbronn von links nach rechts: Iris Härten, Martina Brix, Frieder Butz, Marcus Schneider, Sigrid Hug, Volker Schuster (1.Vorsitzender), Inge Rudolph, Pfarrer Christoph Burgenmeister, Ute Weber, Heinz-Jörg Hellwig, Martina Schweikert.

Aus diesem Gremium heraus bildeten sich verschiedene Ausschüsse und Arbeitskreise, die für bestimmte Sachthemen zuständig sind, diese für die Sitzungen vorbereiten und sich um die Umsetzung der Beschlüsse kümmern. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

Immobilien:

Zuständig für Baumaßnahmen und Renovierungen, aber auch für Fragen der Raumgestaltung und -nutzung, sowie technische Fragen.

Mitwirkende: Marcus Schneider (Vorsitzender des Ausschusses), Volker Schuster, Heinz-Jörg Hellwig, Iris Härten, Frieder Butz und Christoph Burgenmeister

Kirchenmusik:

Zuständig für die Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Konzerten, Singprojekten sowie die Betreuung der Chöre.

Mitwirkende: Sigrid Hug, Martina Brix und Heinz-Jörg Hellwig

Ökumene:

Zuständig für die Vorbereitung und Durchführung von ökumenischen Veranstaltungen, sowie die Pflege der ökumenischen Kontakte.

Mitwirkende: Ute Weber, Sigrid Hug und Christoph Burgenmeister

Außer den Mitgliedern des Kirchengemeinderates sind auch andere Mitglieder der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Zang und Königsbronn vertreten.

Projekte:

für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Projekten wie Festen, Veranstaltungen oder dem Kirchencafé.

Je nach Projekt werden anlassbezogen einzelne Teams gebildet, die zuständig sind

Öffentlichkeitsarbeit:

Zuständig für Festlegung der Themen und Erstellung des Gemeindebriefes und die Homepage

Mitwirkende: Inge Rudolph, Christoph Burgenmeister, Sigrid Nann, Iris Härten und Anke Oberhäußer

Der Kirchengemeinderat Zang



Die Mitglieder des Kirchengemeinderates Zang von links nach rechts:
Matthias Kluge (Veranstaltungen), Melanie Forell (Öffentlichkeitsar-

beit), Hannelore Martis (Besuchsdienst), Karlheinz Kraft, Pfarrerin Dina Streib (ist sowieso für alles verantwortlich), Lars Helfert (Immobilien, Energiemanagement), Jürgen Bassler (Veranstaltungen), Cyra Sammet (hat auch genügend zu tun).

Allgemein gilt:

Zu allen Ausschüssen und Arbeitskreisen können weitere, externe Teilnehmer angefragt werden, die die Teams unterstützen.

Unsere Gruppen und Kreise

Gruppen und Kreise sind "Brennpunkte" sowohl innerhalb der Gesamtkirchengemeinde als auch innerhalb jeder Kirchengemeinde.

Der Klarheit halber sind sie hier nach der jeweils verantwortlichen Kirchengemeinde Zang oder Königsbronn geordnet. Selbstverständlich sind sie aber offen für alle, unabhängig vom Veranstaltungsort.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienst Plus

Das gemeinschaftlich Königsbronn-Zanger Team um Pfarrer Christoph Burgenmeister und Carolin Jülke organisiert unsere Kindergottesdienste, die einmal im Monat im Wechsel zwischen beiden Gemeinden stattfinden (Termine auf Seite 21). Das Plus bedeutet: Zu den Gottesdiensten können die Kinder alleine kommen oder zusammen mit ihren Eltern oder Großeltern oder Paten oder ... Und das Plus bedeutet auch, dass es dort immer ein kleines gemeinsames Essen gibt.



Meditativer Abendgottesdienst

„Kräfte sammeln und zur Ruhe kommen“, unter diesem Motto stehen die meditativen Gottesdienste, die ein ökumenisches Team aus Königsbronn und Zang rund um Gemeindefereferentin Ilse Ortlieb und Simone Schuster organisieren. Termine auf Seite 21.

Gemeindeaufbau

Die Gruppe organisiert verschiedene neue Projekte in der Gesamtkirchengemeinde, wie z. B. das Programm *Dabeisein-Mitmachen-Auftanken* (s. Seite 22) oder Glaubenskurse.

Posaunenchor

Der Posaunenchor gestaltet den musikalischen Rahmen bei Gottesdiensten und kirchlichen Feiern. Zur Probe trifft er sich immer donnerstags ab 20 Uhr im Königsbronner Gemeindehaus. Posaunenchorleiter ist Martin Poxleitner und Co-Leiterin Anette Mailänder.



Projektchor

Zu bestimmten kirchlichen Anlässen kommt der Königsbronner Projektchor zu Proben zusammen und tritt im Gottesdienst, z. B. zu Kantate, auf. Die Probentermine werden immer zum anstehenden Termin bekanntgegeben. Die Chorleitung hat Andreas Hug.

Frauenkreis Königsbronn

Immer am 1. Dienstag im Monat kommt der Frauenkreis im Königsbronner Gemeindehaus zusammen. Sigrid Nann, die Leiterin des Kreises, bereitet zu jedem Treffen ein Thema vor. Dies kann ein Film sein, eine Buchvorstellung oder ein Rätselnachmittag.



Seniorenachmittag

Jeweils am 3. Dienstag im Monat ist der Termin für den Seniorenachmittag. Beginn ist um 14.30 Uhr im Königsbronner Gemeindehaus. Bei Kaffee und Kuchen und einem abwechslungsreichen Programm werden die Seniorinnen und Senioren von Sigrid Nann, Edeltraud Hug und dem Seniorenteam begrüßt. (Kontakt Daten: Sigrid Nann, siehe bei Frauenkreis Königsbronn; Edeltraud Hug, Tel.: 07328 4478)

Besuchsdienst

Ab dem 75. Geburtstag kommt der Besuchsdienst mit Geburtstagspost zu den Königsbronner Gemeindegliedern. Erika Busse, Irmgard Hänisch, Iris Härlen, Edith Honold, Beate Lohrmann und Ilona Michalski gehören neben Pfarrer Christoph Burgenmeister zum Team. Dieses trifft sich einmal im Quartal, um die Einteilung zu besprechen und die Geburtstagsbriefe abzuholen.



Gottesdienstboten

Im 14-tägigen Wechsel mit der katholischen Kirchengemeinde halten die Gottesdienstboten in den Seniorenheimen in Itzelberg und Königsbronn Gottesdienst. Die Boten sind Beate Aeugle, Dorothea Behn, Ute Weber, Klaus und Hanna Reißmann, Renate Graf, Dorothea Kallenberger und Pfarrer Christoph Burgenmeister.

CVJM-Bibelgesprächskreis

Jeden Dienstag ist das Treffen des CVJM-Bibelkreises ab 20 Uhr im Gemeindehaus Königsbronn. Biblische Themen und der Gedankenaustausch stehen an diesem Abend im Vordergrund.



zuständig für den CVJM-Bibelgesprächskreis: Heike und Marcus Schneider

Umweltteam

Das Umweltteam macht sich Gedanken, wie in unserer Kirchengemeinde in allen Bereichen so nachhaltig wie möglich gehandelt werden kann. Als Leitlinie wird das Umweltmanagementsystem für Kirchengemeinden „Grüner Gockel“ genutzt. Das Team trifft sich 14tägig bis monatlich – zurzeit meist virtuell - zu Besprechungen und zu gemeinsamen Aktivitäten.



Zur Königsbronner Kirchengemeinde gehören auch Ulrike Heyder und Bernhard Grupp mit Familie, die seit vielen Jahren in missionarischen Diensten tätig sind. Beide haben ihre Wurzeln in Königsbronn und lassen uns regelmäßig teilhaben an ihren vielfältigen Erfahrungen.



Aus Benin in Westafrika schreibt Ulrike Heyder:

Aus dem sehr heißen Benin sende ich Ihnen ganz herzliche Grüße nach Königsbronn, Ochsenberg, Itzelberg und Zang. Aus der Ferne nehme ich die Veränderungen im Gemeindeleben wahr und freue mich über alles, was in den vergangenen Monaten gewachsen ist. Von Herzen danke ich Ihnen für die Verbindung über die Grenzen hinweg und alles Interesse an meinem Dienst. Seit

29 Jahren bin ich als Mitarbeiterin der DMG international (**D**amit **M**enschen **G**ott begegnen) unter dem Volk der Sola in Benin tätig. In den Anfangsjahren erarbeitete ich mit einheimischen Mitarbeitern eine Schrift für die Sola-Sprache. Damit einher geht bis heute die Alphabetisierung, damit Sola in ihrer Muttersprache lesen und schreiben lernen. Im Jahr 2011 erschien das Neue Testament, das wir als Team übersetzt und auch als Hörbibel mit vielen Sola-Lesern vertont haben. Darüber hinaus erstellen wir kurze Bibelvideos, die wir auf Speicherkarten bis in die entlegenen Dörfer verteilen. Mein Herz schlägt insbesondere dafür, dass junge Frauen in der Beziehung zu Jesus Christus ein erfülltes Leben finden und ein festes Fundament für wichtige Entscheidungen bekommen.

Ganz aktuell begleite und unterstütze ich die Familie meines Gemeindepfarrers, deren 7-jähriger Sohn vor acht Tagen von einem Mangobaum stürzte und seither mit einem schweren Schädel-Hirn-Trauma bewusstlos im Krankenhaus liegt. Die medizinischen Möglichkeiten sind sehr begrenzt und wir beten um Gottes Eingreifen. Wir haben einen Gott, der Wunder tut!

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Beitrag zu meinem Dienst während meines Heimataufenthaltes und des Einsatzes in Benin: Ermutigung, persönliche Einladungen, Frauenfrühstück, Missionsabende, Gottesdienstopfer, regelmäßige Gaben, Fürbitte sowie das Kopieren, Verteilen und Lesen meines Rundbriefes. Ich plane, im Juli für einige Monate nach Deutschland zu kommen und freue mich auf alle Begegnungen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen

Ihre Ulrike Heyder

Von den Canelas in Brasilien berichten Bernhard und Elke Grupp:

Karfreitag im Indianerdorf: Unsere Mitchristen in der noch recht jungen Canela-Kirchengemeinde wissen, dass sie Gott nicht durch Rituale gnädig stimmen müssen, sondern dass er ihnen gnädig ist. Dafür ist Jesus an Karfreitag gestorben. Diese große Tat Gottes wollen wir feiern. Jedes Fest braucht eine Form, damit es sich vom Alltag abhebt. Und man muss



es gemeinsam feiern. Das Zeitfenster an Karfreitag ist recht eng, da das Dorf ja selber viele Feste hat und wir nicht zur gleichen Zeit etwas tun wollen. So kam die Idee auf: "Lasst uns doch zusammen Frühstück haben ... und Mittagessen. So wie jeder an den drei Tagen den Verwandten einen Teller bringt, so bringen wir an Karfreitag einem "Verwandten in Jesus" einen Teller und tauschen diesen aus. Die Idee fand jeder gut, viele kamen und möchten nun diese Form beibehalten.

Nach dem Essen hielt ich eine Andacht über Jesu Tod für unsere Sünden am Kreuz. Elke hatte dazu kleine Kreuze gebastelt, die jeder mit seinem Namen an ein großes Holzkreuz hängen konnte. Glaube ist immer persönlich und ein Akt der Hingabe.

Abends wollten wir eigentlich einen Gottesdienst mit Abendmahl feiern. Aber wir schwenkten um, da der Dorfrat uns grünes Licht gegeben hatte, als Open Air Kino im Dorfkreis einen spannenden Film über Jesu Tod und Auferstehung zu zeigen. Die Canelas sind sehr offen für Filme über Jesus. "Das war ein 'starker' Film", sagten viele Canelas. Damit meinen sie, dass er sie anspricht und zu Herzen geht.

Die Canela-Christen senden herzliche Grüße und danken für alle Fürbitte, dass die Gemeinde wächst und im Glauben festbleibt. Auch Sie in Königsbronn sind in unsere Fürbitte hier im Gottesdienst im Caneladorf eingeschlossen. Die Verbundenheit in Jesus, unserem weltweiten Retter von Karfreitag und Ostern, stärkt. Das ist für die Canelas ab

Sommer sehr wichtig. Ab August kommen wir in den Heimataufenthalt und freuen uns auf das Wiedersehen mit Ihnen in Königsbronn. Für unsere Canela-Gemeinde wird diese Zeit nicht leicht sein. Aber wir sind froh, dass die Kirchengemeinde aus der Stadt sich um sie kümmern wird und Jesus selbst der Hirte und Herr der Gemeinde ist.

Er segne Sie.

Ihre Bernhard und Elke Grupp

Zanger Spatzen



Ab Oktober trifft sich im Zanger Gemeindehaus eine bunte Kinderschar um mit viel Begeisterung ein musikalisches Krippenspiel einzustudieren. Unter der Leitung von Anne Krentzke wird geprobt, gesungen und musiziert, und auch der Spaß kommt natürlich nicht zu kurz. Damit es zur Weihnachtszeit dann wieder heißen kann: Vorhang auf für die Zanger Spatzen!

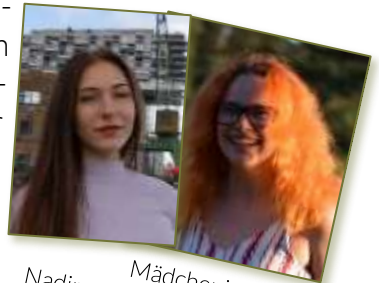


Die Jungscharen:



Bubenjungschar:
Odino Benedetto

Hier geht's rund! Im Gemeindehaus Zang wird gemeinsam gespielt oder gebastelt, Aktionen wie Casinoabend oder Jungscharübernachtung stehen auch auf dem Programm, und einmal im Jahr fahren wir auf den Jungschartag! Bei der Jung-



Mädchenjungschar:
Nadine Kopp & Sofie Czichon,

schar darf jeder mitmachen und es ist für alle was dabei. Wir schauen aufeinander, damit alle Spaß haben und sich wohlfühlen.



Schnitzhäfa

Die Zanger Schnitzhäfa sind eine kleine Gruppe von Frauen, die sich einmal im Monat zu einem gemütlichen Frühstück, zu einem Ausflug oder auch zu einer Bastelaktion treffen. Dabei wird geratscht, viel gelacht und ab und zu auch einmal hilfreiche Ratschläge zur Bewältigung des ganz gewöhnlichen Alltagswahnsinns ausgetauscht. In und um der Kirche sorgen sie mit dem Weihnachtsportal, dem Osterbrunnen oder der Erntekrone für jahreszeitgemäßen Schmuck. Ein offizielles Leitungsteam gibt es nicht, aber für Fragen und Anregungen stehen Heidi Stechert oder Cyra Sammet gerne zur Verfügung.



Frauenkreis Zang

In Zang hat der Frauenkreis eine lange Tradition, es gibt ihn schon seit über 60 Jahren. Etwa 20 Frauen treffen sich von Ende September bis Anfang Mai 14-tägig am Mittwochnachmittag im Zanger Gemeindehaus. Der Kreis ist offen für alle Frauen, unabhängig von Alter und Konfession, sein vielfältiges Programm orientiert sich am christlichen Jahreskreis. Manchmal werden die Nachmittage von Referentinnen oder Referenten gestaltet, zu den Höhepunkten gehört der alljährlicher Ausflug. Den Frauen macht es Freude zusammen zu sein, miteinander zu reden, Kaffee zu trinken, zu singen, zu spielen, zu feiern und zu lachen. Festen Rituale, wie z. B. der Geburtstagssegen, sind beliebt und geben Struktur und Halt. Der Zanger Frauenkreis ist ein Ort, an dem Frauen angenommen sind, sich wohlfühlen sollen, an dem sie über Glaubens- und Lebensfragen reden können, Gemeinschaft erleben und Freud und Leid miteinander teilen.



Leiterin
Frauenkreis:
Brigitte Rösch



Zanger Frühstück für jedermann

Reiseberichte, Buchvorstellung, Informationen über Gesundheitsthemen oder interreligiöser Dialog: 5 - 6 Mal im Jahr bieten Referenten aus Nah und Fern eine breite Vielfalt interessanter Themen an; von kirchlich bis weltlich und von ernst bis heiter. Als fester Bestandteil gehört



Kontakt: Heidi Stechert



natürlich auch ein reichhaltiges Frühstücksbüffet dazu, mindestens einmal im Jahr stattdessen abends ein kräftiges Vesper. Eine Anmeldung ist normalerweise nicht nötig, der Unkostenbeitrag beträgt 6,- €.

Hauskreis Zang



Edeltraudt und Martin Schwarz

Zum Gespräch mit der Bibel laden Edeltraudt und Martin Schwarz Interessierte alle 14 Tage in ihr Haus ein. Coronabedingt finden diese Treffen zurzeit online statt.

Wir laden alle Interessierten ein unsere Gruppen und Kreise zu besuchen, ob nun in Königsbronn oder Zang. Sie sind uns jederzeit und überall herzlich willkommen. Kontaktdaten der Ansprechpersonen erfahren Sie vom jeweiligen Pfarramt.



Die nächsten Termine im Überblick (*unter Vorbehalt**):

- 13.06., 09:30 Uhr, Kindergottesdienst Plus
- 19.06., 10:00 Uhr, Dabeisein-Mitmachen-Auftanken: Ausflug in den Brenzpark
- 26.06. - 04.07. Musiksommer Königsbronn
- 04.07., 10:00 Uhr, Konfirmation in Ochsenberg
- 10.07., 11:00 Uhr, Dabeisein-Mitmachen-Auftanken: Orgelmatinée
- 11.07., 10:00 Uhr, Konfirmation in Königsbronn
- 11.07., 10:00 Uhr, Konfirmation in Zang
- 18.07., 19:00 Uhr, meditativer Abendgottesdienst
- 24.07., 17:00 Uhr, Open-air-Gottesdienst zum Zanger Weiherfest
- 25.07., 10:00 Uhr, Erntebitt-Gottesdienst an der Ziegelhütte
- 25.07., 14:30 Uhr, Kindergottesdienst Plus
- 22.08., 10:00 Uhr, Gottesdienst zum Zanger Dorffest
- 18.09., 14:00 Uhr, Dabeisein-Mitmachen-Auftanken: Bastelaktion
- 19.09., 09:30 Uhr, Kindergottesdienst Plus
- 26.09., 10:30 Uhr, Erntedankfest in Zang
- 03.10., 10:00 Uhr, Erntedankfest in Königsbronn
- 10.10., 10:00 Uhr, Erntedankfest in Ochsenberg
- 10.10., 14:30 Uhr, Kindergottesdienst Plus
- 15.10., 19:00 Uhr, Tango-Gottesdienst in Königsbronn
- 17.10., 18:00 Uhr, meditativer Abendgottesdienst
- 27.10., 19:00 Uhr, Dabeisein-Mitmachen-Auftanken: Vortragsabend mit Schuldekan Dr. Harry Jungbauer
- 31.10. Gottesdienst zum Reformationsfest
- 13.11., 19:30 Uhr, Dabeisein-Mitmachen-Auftanken: Bildervortrag mit Heike und Marcus Schneider
- 26.11., 18:00 Uhr, Dabeisein-Mitmachen-Auftanken: Singabend
- 12.12., 18:00 Uhr, meditativer Abendgottesdienst
- 31.12., 16:30 Uhr, Dabeisein-Mitmachen-Auftanken: Fackelwanderung

* Alle Termine der folgenden Seiten gelten nur unter Vorbehalt

Kindergottesdienst Plus

Kindergottesdienst Plus ist Kindergottesdienst plus noch mehr: Es gibt jedes Mal ein gemeinsames Essen dazu, auch mal einen Ausflug oder Grillen. Mütter und Väter sind mit allen Kindern ab 0 Jahren herzlich willkommen. Kinder ab 3 Jahren können gerne auch alleine kommen.



Termine:

- 13.06., 09:30 Uhr, Kindergottesdienst Plus mit Frühstück im ev. Gemeindehaus Königsbronn
- 25.07., 14:30 Uhr, Kindergottesdienst Plus mit Sommerfest
- 19.09., 09:30 Uhr, Kindergottesdienst Plus mit Frühstück im Gemeindehaus Zang
- 10.10., 14:30 Uhr, Kindergottesdienst Plus im ev. Gemeindehaus Königsbronn

Weitere Informationen unter Christoph.Burgenmeister@elkw.de oder Tel. 07328 9233136



Der meditative Abendgottesdienst

Der Gottesdienst zum Sonntagsausklang:



18.07. *Das Geheimnis der Natur*

19 Uhr Meditativer Abendgottesdienst mit Hildegard von Bingen
Gemeindehausgarten Zang



17.10. *Gelassen – Gegründet in Gott*

18 Uhr Meister Eckhart auf der Spur
ev. Gemeindehaus, Königsbronn



12.12. *Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg*

18 Uhr Weihnachten entgegen
Dorfkirche Zang

Kräfte sammeln und zur Ruhe kommen



Dabeisein - Mitmachen - Auftanken

Veranstaltungen, die bewegen und Menschen zusammenbringen

Entsprechend dem Motto *Dabeisein – Mitmachen – Auftanken* laden wir Menschen aller Altersgruppen, Familien und Alleinstehende herzlich ein, Gemeinschaft zu erleben, Neues zu entdecken, Kontakte zu knüpfen, und über Fragen des Lebens und des Glaubens nachzudenken.

Auf heilsamen Spuren unterwegs Samstag, 19.06.21, 10:00 Uhr
Im Heidenheimer Brenzpark lassen wir uns in die Welt der Kräuter entführen und machen Station auf dem Besinnungsweg. Treffpunkt Eingang Seewiesen, Kontakt: Martina Brix, Marion Krause, Inge Rudolph

Sommerliche Orgelmatinée Samstag, 10.07.21, 11:00 Uhr
Kirchenmusikdirektor Thomas Haller erklärt an Beispielen das Besondere der Königsbronner Link-Orgel. (Dauer: ca. 40 – 50 min).

Ein Futterhäuschen für Piepmätze Samstag, 18.09.2021, 14:00 Uhr
Aus vorbereiteten Holzteilen bauen wir ein Futterhäuschen (Unkostenbeitrag).

Ev. Gemeindehaus Königsbronn, Anmeldung im Pfarrbüro Königsbronn, Tel. 07328 6216.

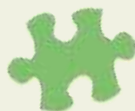
Sterben, Tod und dann? Mittwoch, 27.10.2021, 19:00 Uhr
„Ich glaube ... an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“ – was bedeutet dieses Bekenntnis für den Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod in unserer Gesellschaft?

Ev. Gemeindehaus Königsbronn, Schuldekan Dr. Harry Jungbauer

Abenteuer trifft Alltag Samstag, 13.11.2021, 19:30 Uhr
Eine Bilderreise in den hohen Norden - Für uns eine Reise ohne Risiko!
Ev. Gemeindehaus Königsbronn, Heike und Marcus Schneider

Du meine Seele singe ...! Freitag, 26.11. 2021, 18:00 Uhr
Beim gemeinsamen Singen erfrischen wir Seele und Geist.
Ev. Gemeindehaus Königsbronn

Das Licht scheint in der Finsternis Freitag, 31.12.2021, 16:30 Uhr
Fackelwanderung in und um Zang, anschließend Gottesdienst zum Altjahrabend. Treffpunkt auf dem Kirchplatz, Verantwortlich: KGR Zang



Fragen und Antworten zur Gesamtkirchengemeinde



Auf einmal ist sie da, die Gesamtkirchengemeinde Königsbronn-Zang, doch eigentlich läuft für Sie persönlich alles so wie bisher auch? Keine Sorge, noch haben Sie nichts verpasst. Denn mit dieser Gemeindereform ist nichts in Stein gemeißelt, aber viele neue Möglichkeiten können auf diesem neu bereiteten Boden gedeihen. Hier versuchen wir die häufigsten Fragen zum neuen Gemeindekonstrukt zu klären.

Brauchs das wirklich?

Große Veränderungen „ohne Not“ sind immer etwas schwierig zu vermitteln. Bisher haben die beiden Kirchengemeinden Königsbronn und Zang doch auch jeweils für sich funktioniert, was hat sich denn jetzt verändert? Doch die Veränderungen kommen: Immer weniger Menschen lassen sich taufen, immer mehr treten aus der Kirche aus – und mit einer sinkenden Zahl an Evangelischen werden auch die Gemeinden immer kleiner. Für die Kirchenleitung in Stuttgart ist klar, dass dann kleinere Gemeinden halt zusammengelegt werden müssen – doch die Kirchenleitung in der Hauptstadt weiß nicht, was eine Gemeinde auf der Ostalb braucht. Deshalb ist es wichtig, den „von oben“ verordneten Reformen zuvorzukommen, um sie vernünftig und nach den eigenen Bedürfnissen mitgestalten zu können.

Was ändert sich mit der Gesamtkirchengemeinde?

Zuerst einmal ist die Gesamtkirchengemeinde eine Rechtsform, die eine engere Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Königsbronn und Zang ermöglicht. Anders als bei einer Fusion bleiben aber beide Kirchengemeinden selbstständig erhalten. Jede hat einen eigenen Pfarrer, eine eigene Verwaltung, usw.

Die Gesamtkirchengemeinde ermöglicht jetzt, dass Zang und Königsbronn sich dem Wandel des kirchlichen Lebens anpassen können. Ein erster Schritt ist beispielsweise die gemeinsame Konfirmandenarbeit. Zang hat zu wenige Anmeldungen für eine eigene Gruppe und so findet der Konfirmandenunterricht in Kooperation statt. Weitere Arbeitsfelder können folgen, müssen es aber natürlich nicht.

Was ist der Unterschied zwischen Gesamtkirchengemeinde und Fusion?

In einer Gesamtkirchengemeinde bleiben alle beteiligten Gemeinden als eigenständige Körperschaften erhalten und alles geht weiter wie bisher auch. Allerdings sind sie unter dem Dach der Gesamtkirchengemeinde verbunden und eine engere Kooperation ist möglich. Neben den Kirchengemeinderäten der einzelnen Gemeinden gibt es auch einen Gesamtkirchengemeinderat.

Bei einer Fusion werden alle Gemeinden aufgelöst und eine neue Gemeinde aus allen Beteiligten gegründet. Es gibt nur noch einen Kirchengemeinderat und eine Verwaltung. Je nach Größe so einer Verbundgemeinde gibt es natürlich trotzdem in den verschiedenen Orten eigene Pfarrstellen, die aber keine Verwaltungsaufgaben mehr erfüllen.

Wer ist denn nun für mich zuständig?

Für alle Belange des kirchlichen Lebens (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung und Seelsorge) ist weiterhin Ihr Ortspfarrer zuständig. Die Königsbronner wenden sich an Pfarrer Burgenmeister, für Zang ist Pfarrerin Streib zuständig. Das hat zum einen kirchenrechtliche Gründe, zum anderen muss ja auch gewährleistet bleiben, dass die Arbeit unter den Pfarrern entsprechend dem Stellenumfang gerecht verteilt bleibt. Eine Ausnahme kann natürlich bei persönlichen oder verwandtschaftlichen Beziehungen in die eine oder andere Gemeinde gemacht werden. Sprechen Sie aber auch hier erst einmal mit Ihrem Ortspfarrer.



... und das liebe Geld?

Bei der von Königsbronn und Zang gewählten Form der Gesamtkirchengemeinde bleiben die jeweiligen Haushalte strikt getrennt. Natürlich werden die Kosten für gemeinsame Projekte und Aufgaben geteilt (nach der Anzahl der jeweiligen Gemeindeglieder).

Das heißt also: Ihr Opfer im Sonntagsgottesdienst, der freiwillige Gemeindebeitrag und jede Spende bleibt in genau der Gemeinde, in der Sie gespendet haben. Natürlich dürfen Sie auch ausdrücklich für Aufgaben der Gesamtkirchengemeinde spenden. Viele Aufgabenfelder werden in diesem Brief vorgestellt.

Aktuell (Stand Mai 2021) wird die Kirchenpflege beider Gemeinden von Iris Härten versehen. Aber auch das führt zu keiner Vermi-



schung des Haushalts! In vielen Gesamtkirchengemeinden ist es schon lange üblich, die Expertise einer Person für die gleichen Aufgaben in verschiedenen Gemeinden zu nutzen.

Wenn Sie noch weitere Fragen zum neuen Gemeindekonstrukt haben, wenden Sie sich gerne an die Pfarrer oder unsere Kirchenpflegerin!



Wie kam es zur Gesamtkirchengemeinde Königsbronn-Zang?

ein Blick zurück von Cyra Sammet und Christoph Burgenmeister

Die Zanger Kirchengemeinde fühlte sich als kleine Gemeinde schon immer unter dem Druck des Pfarrplans in ihrer Sorge um ihre Eigenständigkeit. Dementsprechend war man in Zang nicht glücklich über den Vorschlag des Kirchenbezirks, in einer Verbund- oder fusionierten Kirchengemeinde Königsbronn-Zang aufzugehen.

Doch auch die Zanger Kirchengemeinde leidet, wie überall in der evangelischen Kirche, unter rückläufigen Besucherzahlen in den Sonntagsgottesdiensten, immer kleiner werdenden Gruppen und Kreisen und unter Kirchengemeynaustritten. Dem Kirchengemeinderat war klar, dass man bei schwindenden Gemeindegliederzahlen stärker zusammenarbeiten muss, um eine handlungsfähige Gemeinde zu bleiben.

Im Sommer 2017 stellte der Dekan, Dr. Karlheinz Schlaudraff, die im Zuge des Pfarrplans geplanten Kürzungen vor. Im Bereich der Kirchengemeinden Schnaitheim, Königsbronn und Zang musste bis 2024 eine 50%-Stelle eingespart werden, so die Vorgabe. Zwei Alternativen gab es: Entweder wird die zweite Pfarrstelle in Schnaitheim von 100% auf 50% gekürzt oder die Zanger Pfarrstelle wird von 100% auf 50% gekürzt. Anfangs sah es für Zang gut aus. Der Dekan favorisierte die Lösung, dass das Zanger Pfarrhaus weiter mit einer 100%-Stelle besetzt bleiben sollte, um Berenike Brehm als Pfarrerin im unständigen Dienst eine Bewerbung und damit ein Verbleiben in Zang auf einer 100%-Stelle zu ermöglichen.

Pfarrerin Brehm war dazu bereit, künftig in drei Kirchengemeinden zu arbeiten, mit 50% in Zang und jeweils mit 25% in Schnaitheim und Königsbronn. Doch Schnaitheim beharrte auf seinen beiden 100%-Stellen, während der Königsbronner Kirchengemeinderat sich dafür aussprach, in Schnaitheim und nicht in Zang zu kürzen.

In dieser Phase der Konfrontation schlug der Zanger Kirchengemeinderat den beteiligten Nachbargemeinden Königsbronn und Schnaitheim die Bildung einer gemeinsamen Gesamtkirchengemeinde der drei Einzelgemeinden vor. Bei einer Gesamtkirchengemeinde würde im Gegensatz zur Fusion oder einer Verbundkirchengemeinde weiterhin jede der drei beteiligten Kirchengemeinden einen eigenständigen Kirchengemeinderat behalten. Und so könnten eine föderale Struktur und damit die erhaltenswerten Eigenheiten jeder Kirchengemeinde gewahrt werden.

Denn alle drei Gemeinden haben eigene Stärken. In Zang ist es die identitätsstiftende Dorfgemeinschaft, in Königsbronn die enge Vernetzung mit Missionaren in aller Welt und die gute Zusammenarbeit mit der Musikschule, die immer wieder für Kulturereignisse sorgt, und in Schnaitheim wären dies etwa die gut funktionierenden Gruppen in der Jugend- und Männerarbeit oder der Kinderchor. Darüber hinaus würde die Größe dieser Gesamtgemeinde mit 350% Pfarrstellen eine breite Basis zur Zusammenarbeit auf vielen Ebenen bieten. Möglich wären dann in einer Gesamtkirchengemeinde etwa gemeinsame Projekte in der Kinderkirche, dem Konfi-Unterricht oder der Jugend- und Erwachsenenarbeit, sowie Synergien bei der Betreuung in den Seniorenheimen in Königsbronn und Schnaitheim oder eine sich ergänzende Landschaft von verschiedenen Gottesdienstformen.

Gemeinsame Anfänge in diese Richtung gab es schon, wie etwa der gemeinsame ökumenische Gottesdienst am Itzelberger See am Pfingstmontag seit 2015. Zudem entspräche die Gesamtkirchengemeinde in dieser Größe auch der der katholischen Seelsorgeeinheit-Nord, mit der alle drei Kirchengemeinden eng zusammenarbeiten.

Königsbronn schloss sich diesem Vorschlag einer großen Gesamtkirchengemeinde an, Schnaitheim dagegen nicht. So kam es zur kleinen Lösung, der Gesamtkirchengemeinde Königsbronn-Zang.

Noch war die Zeit nicht reif für größere Strukturen, die die alten, bürgerlichen Gemeindegrenzen der 70er Jahre überwinden würde.

Trotzdem befreite die Formulierung eines eigenen Reformvorschlages den Kirchengemeinderat in Zang von der bisherigen Haltung, sich nur mit Sparplänen arrangieren zu müssen, statt selber zukunftsfähige Perspektiven zu entwickeln. Statt Resignation und Frust über den Pfarr-

plan machte sich bei den Kirchengemeinderäten die Hoffnung breit, die kleine Dorfgemeinde auch in Zukunft mit einer eigenständigen Identität bewahren zu können.

Der Rest ist schnell erzählt: Der am 16.03.2018 von der Bezirkssynode beschlossene Pfarrplan 2024 sah die Kürzung der Pfarrstelle Zang auf 50%, und die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde von Königsbronn und Zang vor. Als Ausgleich sollte der bisherige 50%-ige Dienstauftrag der Zanger Pfarrerin in Königsbronn entfallen und dafür Königsbronn mit ca. 25% Unterstützung von den ungekürzten 200%-Pfarrstellen in Schnaitheim erhalten.

Die nächste Aufgabe der beiden Kirchengemeinderatsgremien in Königsbronn und Zang war es, die neue Gesamtkirchengemeinde zu gestalten. Denn die offene Struktur der Gesamtkirchengemeinde ist eine Chance, um eigenständige Gemeindevielfalt in beiden Kirchengemeinden zu erhalten. Und sie ist eine Herausforderung, da die Gesamtkirchengemeinde auch mit gemeinsamem, gemeindeübergreifendem Leben gefüllt werden muss.

Ein erster erfolgreicher Schritt wurde im Oktober 2018 auf dem gemeinsamen Wochenende beider Kirchengemeinderatsgremien erreicht. Die neuerwachte Aufbruchsstimmung und das gegenseitige Verständnis der beiden Gremien wuchsen. So entstanden als Idee die ersten gemeinsamen Projekte wie der Kindergottesdienst Plus und die



Die Kirchengemeinderäte von Königsbronn und Zang beim gemeinsamen Wochenende Oktober 2018

meditativen Abendgottesdienste.

Die gute gemeinsame Arbeitsatmosphäre ermöglichte auch, eher kritische Punkte wie die notwendige Reduzierung der Gottesdienste an den jeweiligen Teilorten konstruktiv auf den Weg zu bringen. In Zang sollten von nun an zwei Gottesdienste im Monat entfallen, in Ochsenberg und Königsbronn jeweils einer der evangelischen Gottesdienste im Monat. Dafür blieb Zang die gewohnte Gottesdienstzeit um 10 Uhr im Ausgleich erhalten. Dort, wo kein Gottesdienst stattfindet, sollte von da an zum Gottesdienst in den anderen Königsbronner Teilorten eingeladen werden. Ende 2019 haben dann eine Kleingruppe aus den beiden Gremien in Königsbronn und Zang mit Hilfe externer Berater des Oberkirchenrates eine Geschäftsordnung erarbeitet, der Anfang 2020 alle Kirchengemeinderäte in Zang, Königsbronn und Schnaitheim schließlich einstimmig zustimmten.

Im Januar 2020 verließ Pfarrerin Berenike Brehm die Zanger Kirchengemeinde und damit mussten die Änderungen des Pfarrplanes umgesetzt werden. Zusätzlich verabschiedete sich Pfarrer Armin Leibold in Schnaitheim, und auch Pfarrer Michael Williamson wird in Schnaitheim zum 1. August in Ruhestand gehen. So kann die vom Pfarrplan vorgesehene Unterstützung in Königsbronn, solange beide Pfarrstellen nicht wiederbesetzt sind, Schnaitheim nicht leisten.

Trotz dieser bedauerlichen Einschnitte sehen sich beide Kirchengemeinderatsgremien in einer Gesamtkirchengemeinde Königsbronn - Zang auf einem guten Weg in die Zukunft. Die Zusammenarbeit auch in Corona-Zeiten funktioniert so gut, wie etwas in diesen turbulenten Tagen überhaupt klappen kann. Die gemeinsamen Projekte meditativer Abendgottesdienst, der inzwischen in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde sogar ökumenisch geworden ist, und der Kindergottesdienst-Plus sind gut etabliert und das Team für Gemeindeaufbau beweist ja gerade mit seinem Programm Dabeisein - Mitmachen - Auftanken mit Programmpunkten von einer Orgelmatinée in der Klosterkirche bis hin zur Fackelwanderung um Zang, wie vielfältig unsere Gesamtkirchengemeinde aufgestellt ist.



Die Evangelische Landeskirche in Württemberg informiert:

Dr. Harry Jungbauer ist nun auch Schuldekan für Heidenheim



Stuttgart/Schwäbisch Gmünd/Heidenheim. Dr. Harry Jungbauer, seit 2012 Schuldekan für die Kirchenbezirke Schwäbisch Gmünd und Aalen, ist nun auch für den Kirchenbezirk Heidenheim zuständig. Er wurde am Freitag, 24. Juli, zum Schuldekan für die Kirchenbezirke Schwäbisch Gmünd, Aalen und Heidenheim gewählt. Dienstsitz bleibt Schwäbisch Gmünd.

Insgesamt gehören nun rund 200 Schulen und 450 staatliche und kirchliche Lehrkräfte für evangelischen Religionsunterricht zu seinem Verantwortungsbereich, der die religionspädagogische Bildungsarbeit in Schulen, Kirchengemeinden und den Kirchenbezirken umfasst.

Harry Jungbauer will sich besonders für ein „konstruktives Zusammenwachsen“ der drei Ostalb-Kirchenbezirke einsetzen. Auch die „Verbindung analoger und digitaler Lernangebote sowie eine kluge Weiterentwicklung des konfessionellen Religionsunterrichts“ hat er sich vorgenommen. Grundlage seiner Arbeit ist das Vertrauen auf Jesus Christus „und dass unser irdisches Leben das neue Leben bei Gott zum Ziel hat. Die liebevolle, hilfreiche Zuwendung von Jesus zu den Mitmenschen und der ganzen Mitwelt soll unser Leben schon hier prägen.“

Der Schuldekan ist jetzt also auch für den Kirchenbezirk zuständig, in dem er selbst geboren und aufgewachsen ist. Zudem war er von 1997 bis 2012 schon als Gemeindepfarrer an der Versöhnungskirche in Heidenheim an der Brenz tätig. Er ist ledig; in seiner Freizeit fotografiert und wandert er gern.

Oliver Hoesch
Sprecher der Landeskirche

Nachruf zum Tod von Dekan i. R. Dr. Karl-Heinz Schlaudraff

Anfang April 2020 musste sich Dekan Dr. Schlaudraff einer schweren Herzoperation unterziehen. Noch auf dem Weg zur Genesung sich befindend, wurde er im Juli in den Ruhestand verabschiedet. Überraschend ist er im Januar im Alter von 66 Jahren gestorben.



Geboren im hessischen Wetzlar, führte das Studium der Theologie ihn nach Oberursel, Tübingen und Münster. Die Verbindung von Gemeindefarbeit und theologischer Wissenschaft entsprach Schlaudraffs tiefster Überzeugung. Nach dem Vikariat, einer Assistentenstelle an der Universität Tübingen und der Promotion als Doktor der Theologie wurde er Pfarrer in Deggingen - Bad Ditzenbach und danach Referent im Oberkirchenrat für theologische Fragen, bis er dann 17 Jahre lang von 2003 bis 2020 Dekan des Kirchenbezirks Heidenheim war.

Ein Herzensanliegen war ihm der gelungene Umbau des Paulusgemeindefhauses zum Haus der Evangelischen Kirche gegenüber der Pauluskirche. Nicht nur die Verwaltung, sondern auch die Diakonie, die Erwachsenenbildung und das Jugendwerk haben dort eine neue Heimat unter einem Dach gefunden. Seine Amtszeit war aber auch geprägt von einem erheblichen Rückgang der Gemeindegliederzahlen und damit notwendigerweise auch schmerzlichen Veränderungen. Zahlreiche Pfarrstellen mussten in drei Pfarrplänen abgebaut und auch kirchliche Gebäude aufgegeben werden, wie etwa das Freizeitheim in Ochsenberg und die Waldkirche in Heidenheim.

Dekan i. R. Dr. Schlaudraff war einerseits geprägt von einem tiefen Glauben, bei dem er dem schwäbischen Pietismus von Haus aus sehr nahestand. So war ihm die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden mit den anderen Gemeinden in der Evangelischen Allianz, wie etwa der Chrischona-Gemeinde oder der evangelischen Brückengemeinde, ein wichtiges Anliegen. Und andererseits war er ein Mann der eher leisen und nachdenklichen Töne mit einer großen Offenheit für die Vielfalt und den Reichtum innerhalb des Christentums. So galt er in der Ökumene als ein stets verlässlicher Partner. Klarsichtig und nüchtern sah er auch die gesellschaftlichen Veränderungen innerhalb und außerhalb

der evangelischen Kirche und bedauerte das zunehmende Auseinanderdriften der verschiedenen Richtungen.

Persönlich hatte ich in ihm einen Chef, den ich immer anrufen konnte, auch auf dem Handy, und der sich dann stets Zeit für mich nahm und mir wohlwollend weiterhalf. Ich konnte mich immer darauf verlassen, dass er stets das Beste für alle anstrebte und niemandem Steine in den Weg legen wollte.

Die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde von Königsbronn und Zang hat er intensiv begleitet und oft war er der Mittler, der im Kirchenbezirk und beim Oberkirchenrat sich mit den Vorschlägen aus den Gemeinden auch im Detail befasste und sich dann beharrlich für praktikable Lösungen einsetzte.

Er verstand sich als Brückenbauer und hat durch seine Predigten viele Menschen berührt. Ein friedliches Miteinander und Füreinander in einer auseinanderdriftenden Gesellschaft war ihm genauso wichtig wie dass die frohe Botschaft von Jesus Christus geglaubt, gelebt und verkündet wird.

Wir werden Dr. Karl-Heinz Schlaudraff als Mitmensch, Partner und Vorgesetzten in dankbarer Erinnerung behalten.

Christoph Burgenmeister





Es heißt, dass einer mit mir geht,
der's Leben kennt, der mich versteht,
der mich zu allen Zeiten kann geleiten.
Es heißt, dass einer mit mir geht.

EG 209